

40 Jahre Gemeinsames Lernen an der Gesamtschule Köln- Holweide!

Warum sich der Einsatz für Inklusion lohnt:

Im Rahmen der pädagogischen Reihe anlässlich des Schuljubiläums der Gesamtschule Holweide fand am 20.05.2026 eine Veranstaltung zum Thema 40 Jahre Gemeinsames Lernen statt. Im Mittelpunkt standen dabei die gemachten Erfahrungen von Schüler*innen mit und ohne Förderbedarfen an unserer Schule. Die ca. 80 Gäste aus der Schulgemeinde, Verwaltung und Politik sahen zunächst einen Film, der in der Projektwoche 2025 eigenständig von einer Schüler*innengruppe gedreht wurde: „Inklusion beginnt in den Köpfen“ – zeigte eindrücklich Chancen und Schwierigkeiten in diesem Bereich. Ausgehend davon wurde von ehemaligen und jetzigen Schüler*innen diskutiert, welche Auswirkungen Inklusion auf Schüler*innen mit und ohne Förderbedarf hat. Viele Schüler*innen berichteten davon durch ihre Erfahrungen im Gemeinsamen Lernen selbstverständlich und souverän mit behinderten Mitmenschen umgehen zu können. Umgekehrt berichteten ehemalige und jetzige Schüler*innen mit Förderbedarf davon, sich besser in der „normalen“ Welt zurechtzufinden und beschrieben dieses als Gewinn. Es wurde allerdings auch deutlich, dass inklusive Schulen nicht von den üblichen Schwierigkeiten von Schulen, wie Erfahrungen von Mobbing und Ausgrenzung, verschont bleiben. Wichtig war der ehemaligen Schülerin hier davon zu berichten. Es zeigte sich, dass das Erfahren von Hilfestellung und Unterstützung und das Ernstgenommen – Werden wichtige Impulse setzten, um trotz aller erfahrenen Ausgrenzung eine nachhaltige Verbundenheit mit der Schule zu entwickeln.

Im weiteren Verlauf des Abends griffen (ehemalige) Kolleg*innen, Schulbegleiter*innen und Elternvertreter*innen die Impulse der Schüler*innen auf und befassten sich mit der Fragestellung, was genau dazu geführt hat, dass Gemeinsames Lernen an dieser Schule als Gewinn für Alle betrachtet wird. Eine herausragende Rolle spielt hierbei die Organisation der Schule im Team – Kleingruppen – Modell, die enge Kooperation der Lehrkräfte untereinander und mit anderen Professionen, sowie die enge, langfristige Begleitung der Schüler*innen, i.d.R. über die gesamten 6 Jahre der Sekundarstufe 1. Letztlich wurden aber auch aktuelle Herausforderungen des Gemeinsamen Lernens benannt: Ein Übergangsverfahren von der Grundschule zur weiterführenden Schule, welches gemeinsam mit einem zusammengestrichenen Schüler*innenspezialverkehr dazu führt, dass weniger Schüler*innen mit sichtbaren Behinderungen an der Schule ankommen, in Frage gestellte, etablierte Unterstützungsmaßnahmen wie das schulische Therapieangebot sowie eine häufig als unzureichend empfundene personelle Ausstattung.

So endete der Abend mit einem Dank an alle, die sich in den vergangenen 40 Jahren für die Entwicklung und den Ausbau des Gemeinsamen Lernens eingesetzt haben und der Erkenntnis, dass Errungenschaften in diesem Bereich heute erneut verteidigt und erkämpft werden müssen.